

## Die ungarische Krise.

Die gestrige Audienz Szterenyis.

Die „Ung. Post“ meldet: Handelsminister Josef Szterenyi ist Sonntag früh in Wien eingetroffen und im Palais des ungarischen Ministeriums in der Bankgasse abgestiegen. Vormittags empfing er den Besuch des Vorsitzenden des gemeinsamen Ernährungsausschusses G.M. v. Landwehr. Nachmittags um 5 Uhr wurde Minister Szterenyi vom Kaiser in längerer Privataudienz empfangen. Nach der Audienz kehrte Minister Szterenyi in die Bankgasse zurück und machte von dem Ergebnisse seiner Audienz auf telephonischem Wege Mitteilung nach Budapest an den Ministerpräsidenten Wekerle. Den Pressevertretern gegenüber machte Minister Szterenyi über seinen Empfang folgende Mitteilung:

„Seine Majestät geruhte mich in einer einstündigen Privataudienz zu empfangen und meine Unterbreitungen gnädigst zur Kenntnis zu nehmen. Meiner unterbreiteten Bitte gnädigst Folge leistend, hat dann Seine Majestät mich unter Versicherung vollsten Vertrauens von meiner Betrauung als designierter Ministerpräsident enthoben und meine sämtlichen Vorschläge zur Lösung der Krise in sachlicher und persönlicher Hinsicht gnädigst angenommen.“

Wie man uns von besonderer Seite versichert, ist der Gang der gegenwärtigen Entwirrungssaktion in Ungarn durch die Bemühungen der leitenden Politiker gekennzeichnet, die sich in erster Linie auf die Zustandebingung eines Wahlrechtskompromisses richten, welches als der einzige gangbare Weg zu einer ersprießlichen Lösung betrachtet wird. Die Gerüchte über angeblich eingetretene Schwierigkeiten, die sich aus der Ausschauung des Grafen Tisza ergeben hätten, werden als gegenstandslos und überholt bezeichnet. Wie die Verhandlungen gegenwärtig stehen, ist es sehr wahrscheinlich, daß Ministerpräsident Dr. Wekerle bereits morgendem Monarchen konkrete Vorschläge unterbreiten wird.